

Editorial

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) im Unterricht slawischer Sprachen

Liebe Leser*innen!

Дорогие читатели!

Drage čitateljice, dragi čitatelji!

Drage bralke, dragi bralci!

Шановні читачки та читачі!

Die globale Implementierung von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in alle Bildungsprozesse und -institutionen wurde insbesondere in der ihr gewidmeten UN-Dekade (2005–2014) forciert. 2015 verabschiedeten die Vereinten Nationen die *Agenda 2030: Transformation unserer Welt*; sie enthält die 17 UN-Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDGs) und die Empfehlung, „Hochwertige Bildung“ (SDG 4) als wesentlichen Faktor für deren Realisierung zu nutzen (DUK, o.D.). Für das Folgeprogramm „BNE 2030“ wurde eine Roadmap vorgelegt, welche die Hauptmerkmale, Ziele und prioritären Handlungsfelder aufzeigt, darunter die „ganzheitliche Transformation von Lern- und Lehrumgebungen“ (UNESCO/DUK, 2021, 28). Dafür wurde im Auftrag der deutschen Kulturministerkonferenz ein *Orientierungsrahmen Globale Entwicklung* zunächst für die Sekundarstufe 1, nunmehr auch für die Sekundarstufe 2 entwickelt. Dieser 2025 erschienene Band ist in der Langfassung 804 Seiten stark und beinhaltet 65 Unterrichtsbeispiele für die fächerübergreifende Umsetzung von Bildung für nachhaltige Entwicklung, die in fachbezogene Kapitel integriert sind (ORGE, 2025). Im „Fachkapitel Neue Sprachen“ (ebd., 433–463) wird zum einen betont, dass BNE „Lernende [...] in die Lage versetzt, sich in verschiedenen Sprachen Wissen über Nachhaltigkeitsthemen anzueignen, dabei unterschiedlich medial vermittelte Quellen kritisch zu rezipieren sowie eigene Positionen zum Ausdruck zu bringen – mündlich, schriftlich und multimodal“ (ebd., 433). Zum anderen wird auf die Themenorientierung des Fremd- bzw. Herkunftssprachenunterrichts für die Ausbildung sprachlicher und inter-/transkultureller Kompetenzen verwiesen (ebd., 434). Die Kernkompetenzen von BNE in den Bereichen *Erkennen* (Informationsbeschaffung und -verarbeitung, Erkennen von Vielfalt, Analyse des globalen Wandels, Unterscheidung von Handlungsebenen), *Bewerten* (Perspektivenwechsel und Empathie, Kritische Reflexion und Stellungnahme, Beurteilen von Entwicklungsmaßnahmen) und *Handeln* (Solidarität und Mitverantwortung, Verständigung und Konfliktlösung, Handlungsfähigkeit im globalen Wandel, Partizipation und Mitgestaltung) werden in fachliche Teilkompetenzen übersetzt und an Beispielthemen und didaktischen Empfehlungen konkretisiert.

Mit dem *Organisationsrahmen Globale Entwicklung* liegt ein praxisorientierter Kompetenzrahmen vor, der sowohl durch das *Handbuch für die Verankerung von Bildung für Nachhaltige Entwicklung* (UNESCO/MGIEP, 2019) als auch den Europäischen Kompetenzrahmen für Nachhaltigkeit *GreenComp* (Bianchi et al., 2022) gestützt wird. Auf Plattformen wie bne-portal.de, bildung2030.at und education21.ch steht eine Vielzahl von Unterrichtsbeispielen zur Umsetzung von Bildung für nachhaltige Entwicklung in allen Fächern zur Verfügung. Für die Fachdidaktik Englisch stellt das Grundlagenwerk von Uwe Küchler, *Environmental Literacy and the Teaching of English* (2025), die von den Umweltgeisteswissenschaften (Environmental Humanities) informierte fachdidaktische Basis für den Fremdsprachenunterricht vor. Der Didaktik der slawischen

Sprachen, der ein solches Grundlagenwerk bis dato fehlt, steht damit ein massives Fundament zur Verfügung, auf dem sie ihre spezifischen sprach-, literatur- und mediendidaktischen Konzepte aufbauen kann. Die zehnte Ausgabe der Zeitschrift *DiSlaw – Didaktik slawischer Sprachen* kann diese Lücke (noch) nicht schließen. Die wissenschaftlich-theoretischen Beiträge und Best-Practice-Beispiele dieser Ausgabe zeigen vielmehr, welchen Herausforderungen Bildung für nachhaltige Entwicklung im Unterricht slawischer Sprachen begegnet. Sie machen aber auch deutlich, welche Chancen sie als zukunftsorientierter Bildungsansatz bietet, weit über 2030 hinaus.

Natalia Schwarzl zeigt in ihrem theoriegeleiteten praxisorientierten Beitrag, wie universitärer Russischunterricht als Transformationsraum für nachhaltigkeitsbezogenes Lernen konzipiert werden kann. BNE kommt dabei als durchgängiges didaktisches Prinzip zur Anwendung. Ihr Lehrveranstaltungs-konzept eines kommunikativen Russischkurses auf dem Niveau B2–C1 verwendet entsprechend die SDGs als thematische Leitlinie.

Alja Lipavic Oštir weist in ihrem wissenschaftlichen Beitrag auf die Bedeutung von Kompetenzen für nachhaltige Entwicklung für die fächerübergreifende Verknüpfung im Slowenischunterricht hin. Sie stellt Unterrichtsmaterialien vor, die sich für diese Verknüpfung besonders eignen, und beschreibt eine entsprechende didaktische Aufbereitung von Unterrichtseinheiten.

Nadine Menzel veranschaulicht, wie BNE-Kompetenzen im Rahmen eines literaturwissenschaftlichen Seminars anhand von Tiertexten aus der russischsprachigen Literatur gefördert werden können. Ihr Lehrveranstaltungs-konzept ist von den *Cultural and Literary Animal Studies (CLAS)* informiert und fokussiert Empathie und ethisches Urteilsvermögen.

Janja Vollmaier Lubej untersucht in ihrem wissenschaftlichen Beitrag Motive und Themen mit Bezug zur Natur in den Kurzgeschichten „Pod gladino“ von Mojca Kumerdej, „Jabolkosnedka“ von Anja Mugerli und „Krota“ von Ana Marwan. Anhand von drei ausgewählten Kurzgeschichten befasst sich der Beitrag mit der ökokritischen Dimension literarischer Texte und zeigt Möglichkeiten auf, Elemente einer solchen Analyse im Rahmen eines Literaturseminars einzusetzen.

Žan Luka Umičević stellt in seinem Beitrag die Ziele des neuen Curriculums für Slowenisch vor, insbesondere für das Gymnasium. Er weist darauf hin, wie BNE-Inhalte in den Literatur- und Sprachunterricht eingebunden werden können, z. B. bei der Textanalyse. Er schlägt zudem innovative Unterrichtsansätze sowie die Einbindung informeller Arbeitsmethoden vor.

Maria Vlasova wertet eine explorative Studie zu den Überzeugungen von Russischlehrkräften im Bezug auf Interkulturelle Kompetenz aus und zeigt das Potenzial des Russischunterrichts als Lernraum für politische Bildung, kritische Kulturbewusstheit und nachhaltige Entwicklungsprozesse auf.

Maria Sulimova analysiert in ihrer theoriegeleiteten Studie aus der Unterrichtspraxis, inwieweit Lehrpläne für Herkunftssprachlichen Unterricht in zwei ausgewählten deutschen Bundesländern den BNE-Kriterien entsprechen und wie Lehrkräfte für Russisch als Herkunftssprache nachhaltigkeitsorientierte Ansätze umsetzen.

Uliana Retzlaff und Nataliia Antonenkova beschreiben in ihrem Beitrag die Entwicklung und Erprobung eines Unterrichtsmoduls für Russisch als Herkunftssprache, das für zweisprachige Jugendliche im Alter von 12 bis 16 Jahren konzipiert ist und Science-Fiction in den Mittelpunkt des Unterrichts stellt. Die im Rahmen des Moduls primär behandelte Erzählung thematisiert die Störung der Nachhaltigkeit des Familiensystems, die Ersetzung menschlicher Beziehungen durch digitale Technologien. Die Analyse des Textes dient als Grundlage für die Entwicklung zentraler BNE-Kompetenzen.

Jernej Ključevšek gibt in seinem *Best-Practice*-Beitrag einen Überblick über die Wortstellung des Slowenischen. Die sprachlichen Spezifika werden dabei anhand von Beispielen aus einem Zeitungsartikel über ein österreichisch-slowenisches Projekt zur nachhaltigen Mobilität veranschaulicht, womit für eine Verbindung kognitiver und affektiver Lernziele gesorgt wird.

Die Beiträge dieser zehnten Ausgabe der Zeitschrift *DiSlaw – Didaktik slawischer Sprachen* machen damit insbesondere die kulturelle Dimension von Nachhaltigkeit deutlich: Sie zeigen die vielfältigen Möglichkeiten, die eine mehrperspektivische Didaktik für ökologische Bewusstseinsbildung auch im Fremdsprachenunterricht öffnet – „weil jede Art der Thematisierung immer kulturell vermittelt ist, d.h. auf bestimmten Wahrnehmungsmustern, Erkenntnismethoden, Wissensbeständen und Werten beruht“ (Rippl, 2022, 38). Mit ihren Befunden und Anregungen zur Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung im Unterricht slawischer Sprachen bestätigen sie die Empfehlung der UNESCO: „Wer Sprachen lernt, kann zur Gestaltung einer nachhaltigen Welt beitragen.“ (UNESCO MGIEP, 2019, 192) Dafür danken wir den Autor*innen, den Gutachter*innen, den Mitgliedern des Editorial und des Advisory Boards von *DiSlaw* sowie insbesondere Sonja Bacher und Lea Berger für ihre Unterstützung mit Rat und Tat.

Die Herausgeber*innen der zehnten Ausgabe

Elias Moncef Bounatirou (Universität Wien), Carmen Sippl (Pädagogische Hochschule Niederösterreich, Universität Wien) & Janja Vollmaier Lubej (Universität Wien, Universität Ljubljana)

Literatur

- Bianchi, G., Pisiotis, U. & Cabrera, M. (2022). *GreenComp. Der Europäische Kompetenzrahmen für Nachhaltigkeit*. Redaktion: M. Bacigalupo & Y. Punie, EUR 30955 DE, Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, Luxemburg. DOI: 10.2760/161792, JRC128040
- DUK (o.D.). Bildung und die SDGs. <https://www.unesco.de/themen/bildung/globale-bildungsagenda/bildung-und-die-sdgs/>
- Küchler, U. (2025). *Environmental Literacy and the Teaching of English*. Narr Francke Attempto. (Narr Studienbücher)
- ORGE (2025). *Orientierungsrahmen für globale Entwicklung*. <https://www.engagement-global.de/de/orientierungsrahmen>
- Rippl, G. (2022). Konzepte kultureller Nachhaltigkeit. In C. Sippl & E. Rauscher (eds.), *Kulturelle Nachhaltigkeit lernen und lehren* (33–51). Studienverlag. (Pädagogik für Niederösterreich, 11) DOI: <https://doi.org/10.53349/oa.2022.a2.110>
- UNESCO/DUK (2021). *Bildung für nachhaltige Entwicklung. Eine Roadmap*. UNESCO/Deutsche UNESCO-Kommission. <https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000379488>
- UNESCO/MGIEP (2019). *Schulbücher für nachhaltige Entwicklung. Handbuch für die Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)*. Übersetzt ins Deutsche von Th. Stukenberg im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und Engagement Global. Online verfügbar unter https://www.globaleslernen.de/sites/default/files/files/pages/handbuch_verankerung_bne_schulbuechern_mgiep_bf.pdf – Engl. Originalfassung (2017): https://www.unesco.at/fileadmin/Redaktion/Publikationen/Publikations-Dokumente/2017_UNESCO_MGIEP_TBforSD.pdf

Dear readers!

Дорогие читатели!

Drage čitateljice, dragi čitatelji!

Drage bralke, dragi bralci!

Шановні читачки та читачі!

The global implementation of Education for Sustainable Development (ESD) across all educational processes and institutions was particularly promoted during the UN Decade dedicated to it (2005–2014). In 2015, the United Nations adopted the *2030 Agenda: Transforming our World*; it contains the 17 UN Sustainable Development Goals (SDGs) and the recommendation to use ‘Quality Education’ (SDG 4) as a key factor in their realisation (DUK, n.d.). A roadmap was presented for the follow-up programme “ESD for 2030”, outlining the main features, objectives, and priority areas for action, including “transforming learning environments” (UNESCO, 2020, 28) in alignment with ESD principles. To this end, a *Global Development Orientation Framework* was developed on behalf of the German Conference of Ministers of Education, initially for lower secondary education and now also for upper secondary education. Published in 2025, the full version of this volume runs to 804 pages and contains 65 lesson examples for the cross-curricular implementation of Education for Sustainable Development, which are integrated into subject-specific chapters (ORGE, 2025). In the ‘New Languages’ chapter (ibid., 433–463), it is emphasised, on the one hand, that ESD “enables learners [...] to acquire knowledge about sustainability issues in various languages, whilst critically engaging with sources conveyed through different media and expressing their own positions – orally, in writing and multimodally” (ibid., 433, our translation). Secondly, reference is made to the thematic focus of foreign and heritage language teaching for the development of linguistic and inter- and transcultural competences (ibid., 434). The core competencies of ESD in the areas of *recognition* (information gathering and processing, recognising diversity, analysing global change, distinguishing between levels of action), *evaluation* (shifting perspectives and empathy, critical reflection and commentary, assessing development measures) and *action* (solidarity and shared responsibility, understanding and conflict resolution, capacity to act in the face of global change, participation and co-creation) are translated into specific subject-related sub-competences and illustrated through example topics and teaching recommendations.

The *Global Development Organisational Framework* provides a practice-oriented framework of competencies that is underpinned by both the “Guide to Embedding” *Textbooks for Sustainable Development* (UNESCO/MGIEP, 2017) and the “European Sustainability Competence Framework”, *GreenComp* (Bianchi et al., 2022). Platforms such as bne-portal.de, bildung2030.at and education21.ch offer a wide range of lesson examples for implementing Education for Sustainable Development across all subjects. Regarding English language teaching methodology, Uwe Kückler’s seminal work, *Environmental Literacy and the Teaching of English* (2025), presents the subject-specific pedagogical foundation for foreign language teaching informed by the Environmental Humanities. The teaching of Slavic languages, which has lacked such a foundational work to date, is thus provided with a solid basis upon which it can build its specific concepts for language, literature, and media pedagogies. The tenth issue of the journal *DiSlaw*

– *Didactics of Slavic Languages* cannot (yet) close this gap. Rather, the scientific-theoretical contributions, theory-guided studies from teaching practice, and the best-practice contributions in this issue demonstrate the challenges faced by ESD in the teaching of Slavic languages. However, they also highlight the opportunities it offers as a forward-looking educational approach, well beyond 2030.

In her theory-based, practice-oriented contribution, **Natalia Schwarzl** demonstrates how university-level Russian language teaching can be designed as a space for transformation in sustainability-related learning. ESD is applied as an overarching didactic principle. Her course concept for a communicative Russian language course at B2–C1 level accordingly uses the SDGs as a thematic guideline.

In her academic paper, **Alja Lipavic Oštir** highlights the importance of ESD competencies for interdisciplinary links in Slovenian language teaching. She presents teaching materials that are particularly suitable for these links and describes a corresponding didactic approach to lesson planning.

Nadine Menzel illustrates how ESD competencies can be fostered within the framework of a literary studies seminar using animal-related texts from Russian-language literature. Her course design is informed by Cultural and Literary Animal Studies (CLAS) and focuses on empathy and ethical judgement.

In her scientific-theoretical paper, **Janja Vollmaier Lubej** examines motifs and themes relating to nature in the short stories “Pod gladino” by Mojca Kumerdej, “Jabolkosnedka” by Anja Mugerli and “Krota” by Ana Marwan. Using three selected short stories, the article examines the ecocritical dimension of literary texts and highlights ways in which elements of such an analysis can be incorporated into a literature seminar.

Žan Luka Umičević presents the objectives of the new curriculum for Slovenian, particularly for secondary schools. He highlights how ESD content can be integrated into literature and language lessons, for example during text analysis. He also proposes innovative teaching approaches and the incorporation of informal working methods.

Maria Vlasova evaluates an exploratory study on the beliefs of Russian teachers regarding intercultural competence and highlights the potential of Russian lessons as a learning space for political education, critical cultural awareness and sustainable development processes.

In her theory-guided study drawn from teaching practice, **Maria Sulimova** analyses the extent to which curricula for heritage language instruction in two selected German federal states meet ESD criteria, and how teachers of Russian as a heritage language implement sustainability-oriented approaches.

In their contribution, **Uliana Retzlaff and Nataliia Antonenkova** describe the development and testing of a teaching module for Russian as a heritage language, designed for bilingual young people aged 12 to 16 and centring on science fiction. The narrative primarily addressed within the module deals with the disruption of the sustainability of the family system and the replacement of human relationships by digital technologies. The analysis of the text serves as a basis for the development of key ESD competencies.

In his best-practice contribution, **Jernej Ključevšek** provides an overview of word order in Slovenian. The linguistic specifics are illustrated using examples from a newspaper article about an

Austrian-Slovenian project on sustainable mobility, thereby ensuring a link between cognitive and affective learning objectives.

The articles in this tenth issue of the journal *DiSlaw – Didactics of Slavic Languages* thus highlight the cultural dimension of sustainability in particular: They demonstrate the diverse possibilities that multi-perspective teaching methodologies open up for fostering environmental awareness, including in foreign language teaching – “because every way of addressing a topic is always culturally mediated, i.e. based on specific patterns of perception, methods of cognition, bodies of knowledge and values” (Rippl, 2022, p. 38, our translation). With their findings and suggestions for embedding Education for Sustainable Development in Slavic language teaching, they confirm UNESCO’s recommendation: “Language learners can thus be enabled to create a sustainable world.” (UNESCO MGIEP, 2017, 159) We would like to thank the authors, the reviewers, the members of the Editorial and Advisory Boards of DiSlaw, and in particular Sonja Bacher and Lea Berger for their support in word and deed.

Editors-in-chief of the tenth issue,

Elias Moncef Bounatirou (University of Vienna), Carmen Sippl (University College of Teacher Education Lower Austria, University of Vienna) & Janja Vollmaier Lubej (University of Vienna, University of Ljubljana)

References

- Bianchi, G., Pisiotis, U. & Cabrera, M. (2022). *GreenComp. The European Sustainability Competence Framework*. Publications Office of the European Union. doi:10.2760/13286
- DUK (o.D.). Bildung und die SDGs. <https://www.unesco.de/themen/bildung/globale-bildungsagenda/bildung-und-die-sdgs/>
- Küchler, U. (2025). *Environmental Literacy and the Teaching of English*. Narr Francke Attempto. (Narr Studienbücher)
- ORGE (2025). *Orientierungsrahmen für globale Entwicklung*. <https://www.engagement-global.de/de/orientierungsrahmen>
- Rippl, G. (2022). Konzepte kultureller Nachhaltigkeit. In C. Sippl & E. Rauscher (eds.), *Kulturelle Nachhaltigkeit lernen und lehren* (33–51). Studienverlag. (Pädagogik für Niederösterreich, 11) DOI: <https://doi.org/10.53349/oa.2022.a2.110>
- UNESCO (2020). *Education for Sustainable Development. A Roadmap*. UNESCO. <https://doi.org/10.54675/YFRE1448>
- UNESCO/MGIEP (2017). *Textbooks for Sustainable Development. A Guide to Embedding*. UNESCO/MGIEP. <https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000259932>